

# Projektwoche im Schullandheim: Zivilcourage auf dem Lehrplan



„Zivilcourage“ hieß das Arbeitsthema der Projektwoche, zu der Schülerinnen und Schüler aus der Handelsschule Berliner Tor, Hamburg, in ihr Schullandheim nach Schneverdingen gekommen waren. Unterstützt wurden sie dabei von den ehrenamtlichen Helferinnen Karle Bodmann, Wiebke Meyer-Kolumbe und Ursula Filby (sitzend v.l.).

**SCHNEVERDINGEN/HAMBURG.** „Ein Mann und eine Frau streiten sich auf der Straße laut und hysterisch. Die Frau schreit: ‚Laß mich in Ruhe, hau ab.‘ Der Mann packt sie und schüttelt sie.“ 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor, Hamburg, würden - laut einem Fragebogen - in dieser Situation nicht eingreifen. Zivilcourage scheint also „Mangelware“, und so stand dieses Thema im Arbeitsmittelpunkt, als diese „Pennäler“ vom 1. bis 5. Februar zu einer Projektwoche in ihrem Schullandheim in Schneverdingen weilten.

„Lernen an einem anderen Ort“ - darauf gründet die bewährte Pädagogik der Schullandheimbewegung. Und damit es bei der Beschäftigung mit dem Begriff „Zivilcourage“ nicht an fachlicher Kompetenz mangelte, reisten drei auf diesem Gebiet ehrenamtlich tätige Frauen ebenfalls in die Heideblütenstadt: Unterstützt von Jugend-

staatsanwältin Karle Bodmann, Sozialpädagogin Wiebke Meyer-Kolumbe und Ursula Filby, ehemalige Verlagsangestellte bei „Gruter + Jahr“, beschäftigten sich die Jugendlichen mit einer Fragebogenaktion (Interviews in der KGS Schneverdingen) zu Fällen des alltäglichen Wegschauens. Sie erstellten ein „Rezeptbüchlein“ für besseres Verhalten in Krisensituationen und seziierten einen Vorfall, der jeden Tag und überall geschehen kann, juristisch.

Hierfür nutzten die Jugendlichen die Ausstattung des Schullandheimes Schneverdingen mit seinem Computerkabinett und dem Internetzugang an allen Computerarbeitsplätzen sowie die umfangreiche CD-ROM-Bibliothek. Bei den Schülerinnen und Schülern zu Gast war auch Polizeikommissar Raguse aus der Heideblütenstadt, um über die Situation früher und heute in der ländlichen Region in Zusammenhang mit Zivilcourage und Wegsehen zu berichten. Viel Spaß hatten die Jugendlichen, als sie ih-

re Rollenspiele mit der Videokamera festhielten und sich dann das Resultat anschauten. Abgerundet wurde der Aufenthalt in Schneverdingen durch eine „Mitternachtshorrorwanderung“ durchs Pletzmoor und einen angenehmen „Wambareabend“ im Heider-Hallenbad.

Die verantwortlichen Lehrer, Dr. Kurt Franke und Oberstudienrat

Jens Spies, und die ehrenamtlichen Helferinnen versprechen sich von ihrem Engagement, daß die Schülerinnen und Schüler - wenn auch in winzigen Schritten - einen, künftig in vielen Bereichen des Alltags mehr Zivilcourage für eine menschlichere Welt aufzubringen und zumindest für sich selbst den „Trend zum Wegsehen“ umzukehren.